

An der Szkoła Główna Handlowa w Warszawie, nachfolgend nur noch SGH genannt, gibt es mehrere Bewerbungsphasen, die es zu beachten gilt. Nachdem man von unserer Universität die Bestätigung erhält, dass man an der SGH angenommen wurde, erhält man von der SGH eine weitere Bestätigung via E-Mail. In dieser E-Mail muss man sich online bei der SGH registrieren. In der gleichen E-Mail wird darauf hingewiesen, dass ab nun die gesamte Kommunikation über das E-Mail Portal der SGH stattfinden wird. Einige Tage später erhält man eine E-Mail von der ESN, in der auf das Buddy-Programm hingewiesen wird. Ich habe dieses Angebot dankend angenommen und kann das Buddy-Programm nur weiterempfehlen. Die Buddys kennen sich sehr gut in Warschau aus, können fließend polnisch sowie englisch und kennen die Prozesse der SGH.

Die Kurswahl an der SGH ist recht kompliziert und erfolgt in drei Schritten, die ich hier verkürzt aufliste:

1. Anfang Januar wird eine grobe Liste mit allen voraussichtlichen Kursangeboten per Mail geschickt. Die Kurse, die einen interessieren und auch an unserer Universität angerechnet werden, trägt man nun im VDO ein. Ähnlich wie bei uns via Campus, benutzt die SGH ihre eigene Plattform namens Virtual Deans Office (VDO, <https://dziekanat.sgh.waw.pl/>). Die Anzahl der ausgewählten Kurse ist hier noch nicht von Bedeutung.
2. Anfang Februar wird eine zweite konkrete Kursliste versendet. Nun passt man gegebenenfalls seine Kurse im VDO an und löscht die Kurse, die man doch nicht belegen möchte
3. Kurz vor dem Start des Semesters wird dann einem die finale Kursliste zugeschickt. Eventuell muss man dann noch weitere Anpassungen an seinem VDO vornehmen.

Trotz des recht aufwendigen und verworrenen Verfahrens sind die jeweiligen Betreuer der SGH stets bei Fragen zu erreichen und erklären den ganzen Prozess sehr gut via E-Mail. Alternativ hilft euch bei Fragen auch euer Buddy von der ESN weiter. Weitere Informationen findet ihr auch auf der SGH-Homepage: http://administracja.sgh.waw.pl/en/cpm/international_exchange/incoming_students/exchange/Pages/default.aspx

Da Polen Mitglied der Europäischen Union ist, ist kein Visum notwendig. Ist man gesetzlich krankenversichert, gilt der Versicherungsschutz auch in Polen. Ich bin mit dem Zug, welcher direkt von Berlin nach Warschau fährt, angereist.

Die Verbindung Berlin-Warschau fährt viermal täglich und ist mit ca. 30 Euro pro Fahrt sehr günstig. Alternativ kann man natürlich auch mit dem Flugzeug anreisen. Nach meiner Ankunft habe ich mich mit meinem Buddy von der ESN getroffen. Dieser hat mir den weitläufigen Campus der Universität gezeigt. Der Campus besteht aus mehreren Gebäuden (Hauptgebäude G, Nebengebäude A und C), welche zu Fuß gut fünf Minuten voneinander entfernt liegen. Außerdem hat mir mein Buddy noch den örtlichen Kopiershop gezeigt und einige preiswerte Restaurants empfohlen. Die Einführungswoche an der SGH ist teilweise verpflichtend. Denn ein Teil wird vom ESN organisiert, welcher nicht verpflichtend ist, und ein Teil der Woche von der Universität, welcher verpflichtend ist. Ich empfand die gesamte Woche als sehr angenehm und gut organisiert. Die Einführung ist auch ideal um andere Erasmusstudenten kennenzulernen und einen ersten Eindruck von der Universität und von Warschau zu bekommen. Die Woche fand vor dem eigentlichen Start des Semesters im Zeitraum vom Mittwoch, dem 21. Februar bis einschließlich Samstag den 24. Februar statt.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Ich habe in einer WG im Stadtteil Mokotów gelebt. Mokotów ist auch der Stadtteil, indem sich die Universität befindet. Die Unterkunft war ideal gelegen (15 Minuten zu Fuß zur Uni, mit dem Bus nur 4 Minuten, ins Zentrum nur 10 Minuten mit der Straßenbahn). Die Unterkunft habe ich online über das Portal www.pepehousing.com gefunden. Dort werden viele seriöse WG-Zimmer im Raum Warschau zu fairen Preisen angeboten. In der SGH-Facebook-Gruppe wurde zudem vom ESN ein Rabatt veröffentlicht. Meine monatliche Miete betrug rund 350 Euro. Alternativ könnt ihr euch auch für das Studentenwohnheim der Universität bewerben. Dies müsst ihr zeitgleich mit eurer Onlineregistrierung bei der SGH anklicken. Dort wird gefragt, ob ihr privat eine Wohnung sucht oder euch für das Wohnheim bewerben möchtet. Da ich jedoch von vorherigen Erfahrungsberichten gelesen habe, dass man sich ein Zimmer mit einer anderen Person teilt, kam diese Option für mich erst gar nicht infrage. Das Wohnheim an sich ist sehr günstig, die Miete beträgt nur 100 Euro pro Monat. Vor Ort haben mir jedoch viele Erasmusstudenten gesagt, dass es leider sehr schwer sei, überhaupt einen Platz im Wohnheim zu bekommen, da es so beliebt ist und primär ausländische Studenten mit der weitesten Entfernung, z. B. aus dem asiatischen Raum, bevorzugt werden. Ich empfehle euch am besten eine WG bzw. ein kleines Apartment im Umkreis der Universität.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Die SGH ist die renommierteste und älteste Wirtschaftsuniversität Polens und auch international hoch angesehen.

Mein Unialltag war sehr intensiv und strukturiert. Ich habe 8 Kurse belegt: 4 Accounting Kurse, 2 Kurse im Bereich Finance sowie 2 Kurse zum Schwerpunkt Management Process. Die hohe Anzahl der Kurse resultierte aus den 3 ECTS die man je Kurs nur bekommt. Es gibt vereinzelt auch Kurse mit 4,5 oder 6 ECTS. Diese sind jedoch sehr umfangreich und deutlich komplexer als die mit 3 ECTS. Des Weiteren erwartet die SGH, dass man mindestens Kurse mit insgesamt 23 ECTS belegt. Wirklich bemerkenswert ist das breite Kursangebot von rund 200 Kursen. Viele von diesen haben

identische Themen, werden aber von verschiedenen Professoren angeboten und unterscheiden sich von abweichenden Inhalten sowie anderen Notenzusammensetzungen, sodass es aber immer noch gut 100 individuelle Kurse gibt und für jeden Schwerpunkt etwas dabei ist. Ich hatte von Montag bis Donnerstag Vorlesungen. Diese waren von Professor zu Professor stets unterschiedlich, was das Niveau und den Ablauf anbelangte. So hatte ich grundsätzlich in allen Kursen eine Präsentation zu halten, die in die Endnote eingeflossen ist. Auch erwarten einige Professoren Assignments, die bis zu einer bestimmten Zeit abgegeben werden müssen. Wieder andere Professoren hatten sowohl ein Midterm-Exam als auch ein Final-Exam. Die Vorlesungen waren zumeist auch eine Kombination aus Vorlesungen und Übungen. Separate Übungen gab es keine. Die meisten Professoren laden ihre Skripte auf www.e-sgh.pl hoch, wodurch man sehr gut die Inhalte nachvollziehen und gegebenenfalls nacharbeiten kann. Eine Anwesenheitspflicht gab es grundsätzlich nicht, jedoch bewerten einige Professoren auch die aktive Teilnahme wodurch hier die Anwesenheit obligatorisch ist. Sprachkurse wurden, mit Ausnahme von Polnisch, nicht aktiv angeboten können aber belegt werden.

Die Prüfungen laufen, wie schon erwähnt, von Professor zu Professor unterschiedlich ab. Einige Professoren bieten ein sogenanntes „Zero“-Exam an. Dies ist eine normale Klausur, jedoch nicht in der zweiwöchigen Klausurenphase, sondern eine Woche davor. Dies hat für den Studierenden, gerade mit dieser enormen Anzahl an Klausuren, den Vorteil, dass sich die Klausurenphase auf drei Wochen erweitert oder man gegebenenfalls früher fertig ist.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Polen niedriger als in Deutschland. In Warschau, als größte Stadt Polens und gleichzeitige Hauptstadt, sind die Lebenshaltungskosten hingegen signifikant höher als der Durchschnitt Polens. Nichtsdestotrotz ist es immer noch preiswert in Warschau zu leben.

Lebensmittel sind grundsätzlich leicht preiswerter als in Deutschland. Ich habe meistens in den Discountern wie Biedronka oder Lidl eingekauft, welche wiederum um einiges günstiger sind als die sehr verbreiteten Carrefour-Läden. Viele Restaurants bieten zur Mittagszeit „Lunch-Specials“ an, die umgerechnet nicht mehr als 6 Euro kosten und wirklich eine hervorragende Qualität haben. Auch das Nachtleben in Warschau ist sehr preiswert. Mit rund 100 Zloty, umgerechnet also ca. 25 Euro, kommt man definitiv aus. So kostet ein großes Bier in einer Bar beispielsweise nicht mehr als 2 Euro, in einer Disco nicht mehr als 3 Euro. Sehr günstig sind auch die Verkehrsmittel, sowohl die öffentlichen als auch die privaten. Warschauer öffentliches Verkehrsnetz ist mit den zahlreichen Buslinien, Straßenbahnen und den zwei U-Bahn-Linien sehr gut ausgebaut. Sobald man den Studentenausweis der SGH hat, kann man das um fünfzig Prozent vergünstigte, dreimonatige, öffentliche Verkehrsticket erwerben (www.ztm.waw.pl). Sollte man mal in einer Situation kein öffentliches Verkehrsmittel nehmen, empfehle ich Uber oder ein Taxi. Eine Taxifahrt ist nicht ganz so preiswert wie die öffentlichen Verkehrsmittel, aber mit einem Preis von 2 Zloty je gefahrenen Kilometer (ca. 50 Eurocent) auch nicht wirklich teuer. Noch günstiger, und deutlich populärer in Warschau, ist Uber (www.uber.com). Eine wirklich sehr nützliche Hilfe ist es, Google Maps auf seinem Smartphone zu installieren. Google Maps zeigt einem als Navigationssystem nämlich die schnellste Route mit dem öffentlichen Verkehrsmittel an. Gerade bei der Vielzahl von Linien ist dies unabdingbar. Alles in allem schätze ich die monatlichen Lebenshaltungskosten auf ca. 600 Euro.

Die Freizeitangebote sind gerade im Sommer vielfältig. Der ESN bot wöchentliche Aktivitäten. Auch Ausflüge, beispielsweise nach Krakau, wurden vom ESN angeboten und durchgeführt. Lohnenswert ist es, die vielen tollen Museen in Warschau zu besuchen. Als Student bekommt man hier vergünstigt Eintritt, an einem Tag in der Woche ist der Eintritt sogar frei. Empfehlen möchte ich euch auch Polen auf „eigene Faust“ zu erkunden. Als Student erhält man auch hier Vergünstigungen. So ist die beispielsweise die Bahnfahrt innerhalb Polens fünfzig Prozent ermäßigt (www.pkp.pl). Weiterhin kann man von Warschau aus günstig mit Airlines wie Ryanair oder Wizz in die nordischen Länder wie beispielsweise Norwegen fliegen.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Warschau ist eine hochinteressante, moderne Stadt die eine Menge zu bieten hat und dazu noch preiswert ist. Meine beste Erfahrung während des Semesters war definitiv die Einführungswoche, in der man so viele verschiedene Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern der Erde das erste Mal getroffen hat. Ein weiteres Highlight waren die vielen ESN-Veranstaltung. Diese waren gut organisiert und vielfältig. Meine schlechteste Erfahrung war hingegen auch gleich am Anfang des Semesters: das Wetter im Februar. Es war einfach unerbittlich kalt. Eine Stadtführung oder eine „Schatzsuche“ in der Einführungswoche bei Temperaturen von – 20 Grad machten nicht wirklich Spaß. Zum Glück hat sich das Wetter dann ab Ende März deutlich verbessert, sodass ich ab April fast durchgehend Sonnenschein und 28 Grad hatte. Dieses schöne Wetter hatte ich so gar nicht erwartet und war natürlich umso besser für freizeittliche Aktivitäten. Gerade bei solchen Temperaturen ist es dann schön, am Wochenende in einer Liege an der Wolga zu sitzen und einfach mal zu entspannen.